

## **Freie Wähler Allendorf (Lumda) wollen Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung der Friedhöfe und bei der Einführung von weiteren Bestattungsangeboten**

In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung der Stadt Allendorf (Lumda) stand die 4. Änderung der Friedhofsordnung auf der Tagesordnung.

Die Änderung sieht vor, dass zukünftig auch auf dem Friedhof in Winnen ein Feld für anonyme Urnenbeisetzungen sowie Urnenrasengrabstätten zur Verfügung stehen sollen. Die FW-Fraktion hat sich hierfür natürlich einstimmig ausgesprochen, da dies für die Stadt Allendorf (Lumda) ein weiterer Weg in die richtige Richtung ist, um die Bestattungsangebote auszuweiten. Die FW-Fraktion ist jedoch auch weiterhin der Meinung, dass sich in der Vergangenheit zu wenig um die Friedhöfe gekümmert wurde. Gerade auch deswegen, da viele Wege ausgebaut bzw. umgebaut oder auch viele dringende Reparaturmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Auch werden in naher Zukunft die sog. "Memoriengärten" eine große Rolle auf den Friedhöfen spielen.

Um die Versäumnisse der Vergangenheit aufzuholen und eine zukunftsfähige Gestaltung der Friedhöfe zu bekommen, benötigt die Stadt Allendorf (Lumda) ein Friedhofskonzept, welches mit einer aktiven Bürgerbeteiligung aufgestellt werden soll.

Die FW-Fraktion hat daher den Initiativantrag in der Stadtverordnetenversammlung gestellt, dass der Magistrat beauftragt wird, ein Konzept für die Neu- bzw. Umgestaltung (Reparaturmaßnahmen, Bestattungsformen, Wegebau, Gestaltung etc.) der Friedhöfe in den einzelnen Stadtteilen vorzulegen. Damit die Anregungen der Bevölkerung in das Konzept mit aufgenommen werden können, ist für jeden Stadtteil eine öffentliche Ortsbesichtigung des jeweiligen Friedhofes nach Termin-veröffentlichung im Amtsblatt durchzuführen. Die Ergebnisse der Friedhofsbesichtigungen sowie das dazugehörige Friedhofskonzept ist bis spätestens November 2020 durch die Stadtverordnetenvorsteherin in einer Bürgerversammlung gem. § 8a HGO vorzustellen.

Nach endgültiger Beschlussfassung des Friedhofskonzeptes durch die Stadtverordnetenversammlung ist durch den Magistrat eine Gebührenkalkulation zu veranlassen, damit eine Neufassung der Friedhofsordnung bzw. der Gebührenordnung durch die Stadtverordnetenversammlung durchgeführt werden kann. Dies soll gerade im Hinblick auf die einzelnen Bestattungsangebote, wie z.B. bei den Memoriengärten, Transparenz in der Bevölkerung schaffen. Nach Abschluss des Konzeptes soll ein Flyer über die möglichen Bestattungsformen in den einzelnen Stadtteilen mit den entsprechenden Kosten zu erstellt werden. Die Bestattungsmöglichkeiten sind auch auf der Homepage der Stadt bekannt zu machen.

Nach Aussagen der SPD-Fraktion und des Ortsvorstehers in Climbach wäre das Konzept auf dem Friedhof in Climbach bereits umgesetzt und es bestünde kein weiterer Bedarf. Der FW-Fraktionsvorsitzende erwidert hierauf, dass auch andere Stadtteile und die Kernstadt einen Friedhof haben und hier dringender Handlungsbedarf besteht. Die CDU-Fraktion hingegen sieht mit dem FW-Antrag eine Verzögerung mit den zukünftigen Angeboten der einzelnen Bestattungsformen. Eine Bürgerbeteiligung ist für die CDU-Fraktion scheinbar nicht vorstellbar.



Dies kann die FW-Fraktion so nicht unterstützen, da z.B. gerade die Memoriengärten zum einen in der Bevölkerung gewollt und zum anderen bezahlbar sein müssen. Auch ist für die FW-Fraktion die Meinung der Bevölkerung wichtig, wie die Steuergelder für die Gestaltung auf den Friedhöfen eingesetzt werden. Der Antrag der FW-Fraktion wurde mit Gegenstimmen der SPD- und CDU-Fraktion zugestimmt, so Hofmann abschließend.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Hofmann  
Fraktionsvorsitzender